

Studie 1995 von K. J. Chang: transdermale Gabe verschiedener Hormone vor einer geplanten Brustoperation bei gutartiger Brustdrüsenenerkrankung

Die Frauen sollten vor der Operation 10-13 Tage lang täglich Hauteinreibungen mit verschiedenen Cremes machen.

Es wurden 4 Gruppen mit je 10 Frauen gebildet.

Gruppe A erhielt Placebocreme,

Gruppe B 25mg Progesteron,

Gruppe C 1,5 mg Östradiol und

Gruppe D eine Kombination von 25 mg Progesteron und 1,5 mg Östradiol.

Das bei der Operation der gutartigen Brustdrüsenenerkrankung gewonnene kleine Stück Brustdrüsengewebe wurde anschließend histologisch auf die Mitoserate hin untersucht. Die Mitoserate bezeichnet die Anzahl der sich in Zellteilung befindlichen Zellen pro 1000 Zellen. Sie ist ein Maß für das Risiko der malignen Entartung von Gewebe.

Das Ergebnis dieser Studie ist in folgender Tabelle dargestellt:

Gruppe	Verwendete Creme	Mitoserate pro 1000 Zellen
A	Placebo	8
B	25 mg Progesteron	2
C	1,5 mg Östradiol	17 !!
D	25 mg P + 1,5 mg Ö	7

Aus: What Your Doctor may not tell You about Breast Cancer, John R. Lee, UK-Edition, Thorsons, S. 100ff.

Originalarbeit: Chang et al.: Influences of percutaneous administration of estradiol and progesterone on human breast epithelial cell cycle in vivo. Fertility and Sterility. April 1995, 785 - 791

Women's Health Initiative Study:

28. Mai 2003

Veröffentlichung neuer Ergebnisse im Journal of the American Medical Association (JAMA).

Geplant war eine Beobachtung über 8 Behandlungsjahre.

16608 Frauen zwischen 50 und 79 Jahren wurden einbezogen.

Die Hälfte bekam eine HRT, die andere Hälfte ein Placebo.

Bei HRT-Gruppe bekamen hysterektomierte Frauen eine Östrogenmonotherapie, nicht hysterektomierte Frauen bekamen eine Kombinationstherapie.

Ergebnis:

Nach 5 Jahren (Mai 2003) musste der Versuch für die Frauen mit Kombinationstherapie abgebrochen werden, weil sich erhöhte Risiken für folgende Erkrankungen zeigten:

Invasives Mammacarcinom (+ 26 %)

Thromboembolie (+ 100 %)

Koronare Herzkrankheit (+ 29 %)

Schlaganfall (+ 41 %)

Million Women Study:

9. August 2003

Veröffentlichung der britischen Studie in der Zeitschrift Lancet.

50 % der Frauen erhielten HRT, die andere Hälfte wurde nie mit HRT behandelt.

Daten aus den Jahren 1996-2001 von 1 084 110 Frauen.

Ergebnis:

Hormontherapierte Frauen haben nach 10jähriger Anwendung einer Östrogenmonotherapie ein zusätzliches Brustkrebs-Risiko von 30 %.

Nach 10jähriger Anwendung einer Östrogen-Gestin-Kombination ein zusätzliches Brustkrebs-Risiko von 100 %.

Die Ergebnisse fielen für verschiedene Östrogene und Gestagene vergleichbar aus.

Aus: Die Medizinische Welt, Januar-Februar 2004

Prozentzahlen für US-Studie arznei-telegramm Berlin (Internet)

Infos von: Praxis Manfred van Treek, Seegartenstraße 26, 68519 Viernheim, www.praxisvantreek.de